

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 09 / 2014

www.spd-nuernberg.de

Ausschreibung

Ehrenamtspreis 2014

Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 30.10.2014

Seite 9

Interview

„Den Faden zu Moskau nicht abreißen lassen!“

Egon Bahr im Interview

Seiten 4 bis 5

inkl.
4-seitiger Beilage
DEPESCHE
der Stadtrats-
fraktion

Vorwort



Liebe Leserinnen
und Leser,

nun steht schon der Herbst vor der Tür, obwohl der Sommer seinen wirklichen Höhepunkt noch gar nicht hatte. Politisch wird uns in jedem Fall ein heißer Herbst erwarten. So stehen im Stadtrat die Vorbereitungen für die diesjährigen Haushaltsberatungen an. Bekanntlich die Königsdisziplin in der Arbeit des Stadtrates. Es wird um den vermeintlichen Spagat gehen, möglichst viel neu zu schaffen, dabei Investitionen hochhalten, Vereine und Verbände unterstützen, die Infrastruktur zu stärken und zugleich aber die Ausgaben im Rahmen halten. Als SPD bleiben wir dabei unserer Verantwortung treu, wir wollen da investieren wo es nötig ist und wir werden da unterstützen wo wir eine Stärkung für unsere Stadt und deren Bürgerinnen und Bürger sehen. Das wird natürlich nicht überall gehen. Deshalb wird es auf die richtige Mischung ankommen.

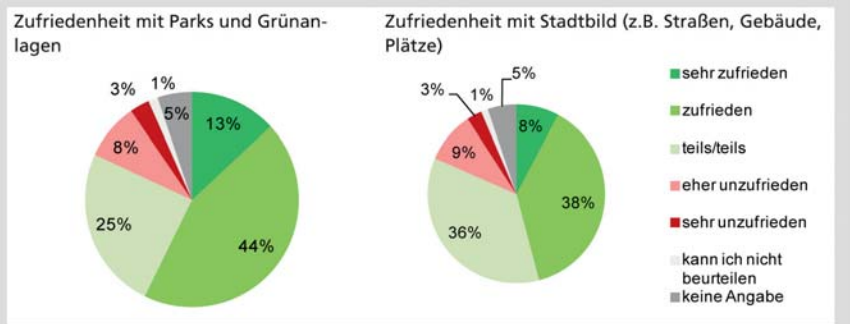
Darüberhinaus wird uns der Herbst ein kleines Jubiläum bringen. Zum zehnten Mal werden wir (beginnend mit dieser Ausgabe) die Ausschreibung für unseren Nürnberger Ehrenamtspreis starten. Ein Preis der nicht nur die Preisträger in den Mittelpunkt stellt, sondern der die ehrenamtliche Hilfe und Arbeit aller ehrenamtlich Tätigen als unerlässlich aufzeigt. Deshalb gilt schon heute unser Dank allen, die ehrenamtlich in oder für die Stadt tätig sind. Wir freuen uns auf viele Vorschläge und Ideen für den Ehrenamtspreis 2014.

Herzliche Grüße
Euer

Christian Vogel

Nürnberger sind zufrieden mit Parks und Grünanlagen

Abb. 1: Zufriedenheit mit Parks, Grünanlagen und Stadtbild insgesamt, in Prozent



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik, Statistischer Monatsbericht für Mai 2014, S.1

■ Insgesamt ist deutlich mehr als die Hälfte der Nürnbergerinnen und Nürnberger ausdrücklich zufrieden mit den Parks und Grünanlagen in Nürnberg, darunter jeder Achte sogar sehr zufrieden. Jeder Vierte bewertet die Grünflächen mit „teils/teils“ und nur 11% sind unzufrieden, wobei der Anteil der sehr Unzufriedenen mit 3% äußerst gering ausfällt.

Mit dem Erscheinungsbild von Straßen und Plätzen ist nur knapp die Hälfte aller Nürnbergerinnen und Nürnberger (46%) zufrieden, mit teils/teils antwortete mehr als ein Drittel (36%) der Befragten. Der Anteil der ausdrücklich Unzufriedenen (12%) ist beim Thema Stadtbild insgesamt nicht höher als bei der Frage nach Parks und Grünanlagen. Die Zufriedenheit mit Parks und Grünanlagen sowie dem Stadtbild – z.B. Straßen, Gebäude, Plätze – als wichtigen Aspekten der Wohnumgebung war eines der Themen der Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2011 mit

10.000 Befragten. Urbanes Grün ist ein zunehmend ichtiger Bestandteil der Lebensqualität im dicht bebauten Stadtkern. Neben stadtoökologischen Aspekten wie Klimawandel und Luftqualität, die für mehr Grün in der Stadt sprechen, spielt für die Stadtbevölkerung die Naherholung und Freizeitgestaltung eine herausragende Rolle. Bei der Gestaltung der Grünflächen innerhalb der dicht besiedelten Stadtfläche besteht die Herausforderung, die oftmals konkurrierenden Interessen verschiedener Nutzergruppen wie Kinder, Radfahrer, Hundehalter, Spaziergänger, Sonnenhungrige oder Jogger zu berücksichtigen. (...) Zugleich nimmt die Bereitschaft, sich aktiv für die Gestaltung des eigenen Wohnumfelds zu engagieren, zu. Für den Trend zu mehr Grün in der Stadt stehen z.B. Baumpaten, Spenden für Baumpflanzungen oder „Urban Gardening“.

Weitere Infos gibt es hier:
www.nuernberg.de/internet/statistik/monatsberichte_ab_2010.html

Unsere Erfolge in sechs Monaten Regierungsarbeit

Viel erreicht – und noch viel vor.

VON THOMAS OPPERMANN

■ SPD-Fraktionschef Thomas Oppermann zieht Bilanz über die ersten sechs Monate Regierungsarbeit der Großen Koalition. Die SPD-Fraktion habe gezeigt, dass sie Wort halte gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern: Mit dem Rentenpaket, der Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes, dem Mindestlohn und der Modernisierung des Staatsbürgerschaftsrechts. Im September geht es jetzt weiter, denn es gibt noch viel zu tun.

„Über sechs Monate arbeiten wir nun als Regierungsfraktion. Guter Zeitpunkt, um ein Zwischenfazit unserer parlamentarischen Arbeit zu ziehen. Schon jetzt steht fest: Die Große Koalition hat in dieser kurzen Zeit für dieses Land und seine Menschen mehr erreicht, als die vorherige schwarz-gelbe Bundesregierung in der gesamten Legislaturperiode.

Auch in Europa haben wir in der kurzen Zeit schon viel bewegt. Erstmals haben die europäischen Parteienfamilien bei der Europa-Wahl Spitzenkandidaten nominiert. Das haben wir Sozialdemokraten in Europa maßgeblich angestoßen. Die Entscheidung der europäischen Staats- und Regierungschefs, den siegreichreichen EVP-Spitzenkandidaten Jean-Claude Juncker als neuen Kommissionspräsidenten vorzuschlagen, ist ein Meilenstein hin zu einer demokratischeren EU. Um zu neuer Kraft zu finden, braucht Europa auch ein starkes europäisches Parlament. Eines, das selbstbewusst und konsequent die Interessen der europäischen Bürgerinnen und Bürger vertritt. Mit Martin Schulz hat es mit breiter Mehrheit den richtigen Präsidenten dafür gewählt.

Viel erreicht – und noch viel vor

Besser und gerechter regieren. Dieses Versprechen haben wir unseren Wählerinnen und Wählern bei der letzten Bundestagswahl gegeben. In den ersten sechs Monaten haben wir gezeigt: Wir versprechen nicht nur, sondern wir hal-

ten Wort. Gesagt, getan, gerecht. Dies ist viel mehr als ein einprägsamer Slogan. Dahinter verbergen sich spürbare Verbesserungen für Millionen von Menschen. Das gilt insbesondere auch für den flächendeckenden, gesetzlichen Min-



Thomas Oppermann

destlohn, den wir nun beschlossen haben. Ein zentraler Grundstein für eine bessere Ordnung auf dem Arbeitsmarkt. Damit Lohndumping und unfairer Wettbewerb auf dem Rücken der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Vergangenheit angehören. Arbeit bekommt wieder Wert und Würde. Für viele bedeutet das ganz konkret die größte Lohnerhöhung ihres Lebens. Wir haben seit langem mit den Gewerkschaften für diese seit Jahrzehnten bedeutendste Sozialreform gekämpft. Deshalb ist es ein großer Erfolg, dass wir den Mindestlohn nun in der Großen Koalition durchsetzen konnten. Bei einer für die Menschen so wichtigen Reform sollten wir eine sachliche Debatte führen, die auf den konkreten Beschlüssen fußt.

Fakt ist: Am flächendeckenden Mindestlohn wird nicht gerüttelt. **Ab 1. Januar 2017 gilt der Mindestlohn von 8,50 Euro für alle volljährigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer! Und zwar flächendeckend und ausnahmslos für alle Branchen.** Die vereinbarten

Übergangregelungen für Zeitungszusteller und die Regelungen für Praktikanten ändern daran nichts. Für Saisonarbeitskräfte gilt der Mindestlohn ohne Ausnahmen bereits ab dem 1. Januar 2015.

Wir haben einen bedeutenden Schritt zur **Modernisierung des Staatsbürgerschaftsrechts** gemacht, indem wir die so genannte Optionspflicht abschaffen. Damit wird der Doppelpass endlich auch in Deutschland Realität. Darauf haben viele junge Menschen in unserem Land gewartet. Künftig müssen sich in Deutschland geborene und aufgewachsene Kinder ausländischer Eltern nicht mehr zwischen der deutschen Staatsbürgerschaft und der ihrer Eltern entscheiden. Damit schaffen wir ein zentrales Integrationshemmnis ab.

Neben Mindestlohn und Doppelter Staatsbürgerschaft haben wir in den vergangenen sechs Monaten noch weitere prioritäre Vorhaben auf den Weg gebracht:

■ Mit dem **Rentenpaket** erkennen wir Lebensleistung und langjährige Beiträge zur Solidargemeinschaft besser an: Künftig kann man nach 45 Jahren schon zwei Jahre früher abschlagsfrei in Rente gehen als bisher. Über 9 Millionen Mütter und Väter profitieren zudem davon, dass Erziehungszeiten stärker als bisher bei ihrer Rente angerechnet werden. Die Erwerbsminderungsrenten für Menschen, die gesundheitlich oder unfallbedingt nicht mehr arbeiten können, haben wir erhöht. Gleichzeitig steigen die Reha-Budgets.

■ **Zusätzliche Investitionen in Kitas, Bildung und Wissenschaft** von insgesamt 9 Mrd. Euro: BAföG-Reform und Fortsetzung des Hochschulpaktes schaffen mehr Chancengleichheit beim Hochschulzugang. Gleichzeitig fördern wir damit die Zukunftsfähigkeit des Forschungsstandorts Deutschland. Wir haben vereinbart, im Hochschulbereich das grundgesetzliche Kooperationsverbot aufzuheben. Für uns aber nur der erste Schritt: Wir wollen perspektivisch auch in

der Schulpolitik ein Ende des Kooperationsverbots.

■ Wie im Koalitionsvertrag verankert, erhöhen wir die finanzielle **Unterstützung für Kommunen**. Damit Städte und Gemeinden handlungsfähig bleiben und weiterhin öffentliche Infrastruktur wie Schulen, Kitas, Bibliotheken und Schwimmbäder bereitstellen können. Gleichzeitig fördern wir die Stadtentwicklung, indem wir die Mittel für den **Städtebau** und für das Programm „Soziale Stadt“ aufstocken.

■ Mit der EEG-Reform sichern wir einen verantwortungsvollen **Neustart der Energiewende**. Damit der Strom für Verbraucher und Unternehmen bezahlbar bleibt. Mit klaren Ausbauzielen gestalten

wir die Energiewende zudem verlässlich und planbar. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass Arbeitsplätze in der energieintensiven Industrie erhalten bleiben.

■ Wir haben für die **Abschaffung der Kopfpauschale** gesorgt. Künftig werden die Beiträge wieder abhängig vom Einkommen erhoben. Gleichzeitig profitieren mehr als 20 Millionen Versicherte von der Senkung der Kassenbeiträge.

Wir bleiben am Ball

In den nächsten Monaten wollen wir die gute Arbeit der Großen Koalition fortsetzen. Wir haben noch viel vor: Mietpreisbremse, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, mehr Gleichstellung, bessere Arbeitsbedingungen bei Werk-

verträgen und Zeitarbeit – das ist nur eine Auswahl der Vorhaben, die wir nach der Sommerpause weiter voranbringen wollen.

Wir können in dieser Regierung viel bewegen. Damit dies so bleibt, werden wir unsere Arbeit nach der Sommerpause auf die Art und Weise fortsetzen, wie wir sie vor sechs Monaten begonnen haben: Zielstrebig und konsequent, aber mit dem konstruktiven Willen zu einvernehmlichen Lösungen und tragfähigen Kompromissen. Klar ist: Gutes Regieren in der Großen Koalition ist nur dann möglich, wenn wir uns mit der Union auf die konkrete Umsetzung der gemeinsamen Vorhaben verständigen. Dafür bleibt der Koalitionsvertrag unsere Grundlage.“ ■

Schwesig sagt Nazis den Kampf an

■ Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD) will im nächsten Jahr 30,5 Millionen Euro für die **Bekämpfung von Rechtsextremismus bereitstellen**: Das Projekt ‚Demokratie leben‘ soll den Kampf gegen Rechts langfristig finanzieren helfen und den lokal agierenden Initiativen direkt helfen.

„Bei der inhaltlichen Neukonzeption war mir die Stärkung des Engagements vor Ort am wichtigsten“, erklärt Schwesig. Der Kampf gegen Rechts und für die Demokratie müsse überall geführt werden, doch dafür brauche es „den Rückhalt starker Strukturen“, so die Ministerin: „Organisationen, die dauerhaft arbeiten. Das will ich mich dem neuen Bundesprogramm ‚Demokratie leben‘ erreichen.“

Kampf gegen Rechts vor Ort stärken

„Ich möchte die Projekteritis beenden und mit unseren Programmpartnern eine Partnerschaft des Vertrauens auf Augenhöhe aufbauen“, so Schwesig. „Die Organisationen, Vereine und Träger brauchen Vertrauen und Planungssicherheit.“ Dies werde mit dem neuen Bundesprogramm ‚Demokratie leben‘ gewährleistet.

Nachhaltige Strukturen statt ‚Projekteritis‘

Das Programm soll 2015 mit einer Fördersumme von 30,5 Millionen Euro starten und für zunächst fünf Jahre laufen. Der Fokus liegt auf dem Kampf gegen Rechtsextremismus, doch könnten auch Projekte gegen andere Formen von vorurteilsbasierter, politischer und weltanschaulich motivierter Gewalt gefördert werden.

220 ‚Partnerschaften für Demokratie‘

22 Millionen Euro – rund zwei Drittel des Gesamtbudgets – sollen in die Förderung nachhaltiger Strukturen gehen. Dafür würden bundesweit 220 lokale ‚Partnerschaften für Demokratie‘ aufgebaut, die sich mit konkreten Maßnahmen vor Ort gegen Rechts stark machen. Hinzu kämen spezielle Jugendfonds zur Aktivierung von Jugendlichen und eine Stärkung der mobilen Beratungseinrichtungen.

Paradigmenwechsel im Kampf gegen Rechts

Mit dem Programm vollzieht Schwesig gegenüber der Politik ihrer Amtsvorgängerin Kristina Schröder (CDU) einen



Manuela Schwesig

Paradigmenwechsel. Die Stärkung der lokalen Initiativen und die Etablierung einer langfristigen Finanzierung geht dabei einher mit der bereits von der Ministerin abgeschafften sogenannten ‚Extremismusklausel‘: Organisationen, die gegen Nazis kämpfen, müssen sich seit Februar 2014 nicht länger einer Gesinnungsprüfung unterziehen. ■

„Den Faden zu Moskau nicht abreißen lassen!“

Egon Bahr im Interview

■ Er hat einst mit Moskau den Entspannungsvertrag ausgehandelt und gilt als Mitarchitekt der Ost-Politik von SPD-Kanzler Willy Brandt. Die aktuelle Krise in der Ukraine sorgt Egon Bahr sehr. Wichtig sei, den Faden zu Moskau nicht abreißen zu lassen. Davon sei die deutsche Außenpolitik bestimmt. „Das halte ich für richtig“, so Bahr.

Von Zigarettenqualm vernebelt sitzt Egon Bahr hinter seinem Schreibtisch, das jüngste Zeitungsinterview von Außenminister Frank-Walter Steinmeier auf dem Tisch. Es ist versehen mit akkuraten Anstreichungen. Fast täglich fährt der Vordenker der SPD-Ostpolitik noch ins Willy-Brandt-Haus. Im Vergleich zum

Angst vor einer Eskalation der Krise mit Russland?

Egon Bahr: Die Lage ist so unübersichtlich und ändert sich von Tag zu Tag, so dass niemand ausschließen kann, dass daraus eine schwer beherrschbare Krise wird. Trotzdem bleibe ich bei meiner Grundauffassung, dass es keinen Krieg geben wird.

Warum nicht?

Egon Bahr: Deshalb nicht, weil die beiden Hauptkontrahenten, also Amerika und Russland, genau wissen, wie nötig ihre Zusammenarbeit in einer ganzen Reihe von Weltproblemen ist: Syrien, Naher Osten, Israel, Palästina, Abzug aus Afghanistan, der Weltraum.

Egon Bahr: Sie ist davon bestimmt, den Faden zu Moskau nicht abreißen zu lassen. Das halte ich für richtig. Denn Deutschland hat es mit zwei nicht veränderbaren Grundfaktoren zu tun: das unentbehrliche Amerika und das unverrückbare Russland. Sie lassen sich nicht ändern. Es gilt der Grundsatz von Willy Brandt: Kleine Schritte sind besser als große Worte. Die Schwierigkeit besteht darin, dass Deutschland führen soll, aber nicht so, dass das kenntlich wird. Ich erinnere mich wie schon Brandt gesagt hat: Die Bundeswehr soll so stark sein, dass die Sowjetunion Respekt vor uns hat, aber nicht so stark, dass Luxemburg Sorge haben muss. Das ist auch übertragbar auf die wirtschaftliche Stärke, die Deutschland heute gewonnen hat.

Sind die EU-Sanktionen nicht höchst fragwürdig, wenn zum Beispiel Frankreich noch bereits bestellte Kriegsschiffe ausliefern darf?

Egon Bahr: Ich kann den gegenwärtigen Zustand Europas nicht ändern. Ich erinnere an das Jahr 1970, an meine Verhandlungen mit Außenminister Andrej Gromyko, der fragte, wann damit zu rechnen sei, dass Europa mit einer Stimme spricht. Darauf habe ich ihm gesagt: „Wiedervorlage in 20 Jahren“. Jetzt stelle ich fest, dass 45 Jahre vergangen sind.

Kann man dem russischen Präsidenten Putin noch trauen?

Egon Bahr: Das ist eine sehr komplexe Frage. Aber man darf nicht vergessen, dass er vor einigen Jahren vor dem Bundestag gesprochen hat und interessante Angebote der Kooperation gemacht hat. Das ist ohne Antwort geblieben. Putin hat frühzeitig betont, wenn das mit der Ausweitung der Nato so weitergeht, ist das ein unwiederbringlicher Vertrauensverlust. Das heißt: Ich bin der Auffassung, dass Putin ein kalkulierender Staatschef ist, der sich überlegt, ob er eigentlich Partner für verlässliche Abreden der Zusammenarbeit hat. Im Grunde geht es für den Westen jetzt um die



Egon Bahr

Ost-West-Konflikt der 1970er Jahre ist die Weltlage gerade ziemlich unübersichtlich. Im Interview sagt der 92-jährige SPD-Politiker, warum er trotz der Eskalation in der Ukraine nicht mit Krieg rechnet und wie die Gaslieferungen aus Russland auch im Winter gesichert werden könnten.

Herr Bahr, Sanktionen, Gegensanktionen, Truppenaufmarsch - haben Sie

keit gewesen. Man kann die diplomatischen Bemühungen der Bundeskanzlerin und des Außenministers so werten, dass die Unberechenbarkeiten von nun an ausgeschlossen werden sollen. Aber ohne einen Waffenstillstand in der Ostukraine sind auch Verhandlungen für eine friedliche Lösung in der Ukraine nicht möglich.

Ist die deutsche Außenpolitik nicht zu zahn im Umgang mit Russland?

Frage, ob er Sicherheit mit Russland oder Sicherheit vor Russland anstreben will.

Es wird ein Gas-Lieferstopp im Winter befürchtet. Sigmar Gabriel hat die Gründung einer Energie-KSZE gefordert, eine Übereinkunft nach dem Vor-

bild der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in den 70er Jahren, um die Energie aus dem Konflikt auszuklammern.

Egon Bahr: Ich halte das für einen interessanten Vorschlag. Ich habe auch keinerlei Drohungen aus Moskau gehört,

der die Zuverlässigkeit der Energielieferungen in Frage stellt. Die Idee von Gabriel entspricht einem sinnvollen und dauerhaften Strukturvorschlag zur Verhinderung einer Ausweitung der Krise auf den wichtigen Energiesektor. ■

Quelle: www.spd.de

Projekt „Lernort Zeppelfeld“

■ Nächste Etappe auf dem Weg zur Instandsetzung der maroden Bauten am Zeppelfeld: Die Ende 2013 begonnenen detaillierten Untersuchungen an ausgewählten Flächen sind im Juni 2014 abgeschlossen worden. Nun bereitet ein Expertenteam ein Instandsetzungskonzept vor, das musterhaft im Jahr 2015 umgesetzt werden soll. Auf dieser Basis sollen anschließend die Kosten für die gesamte Anlage ermittelt werden. Mit dem Erhalt der architektonischen Zeugnisse der ehemaligen NS-Reichsparteitage möchte die Kommune künftigen Generationen das historische Areal als authentischen Lernort erhalten.

Seit Jahren werden Schäden und Verfall der Zeppelinhaupttribüne und der Wallanlagen trotz des kontinuierlichen Bauunterhalts immer deutlicher. Regen und Frost haben den 1935/37 entstandenen Bauwerken immer mehr zugesetzt. Inzwischen werden an einzelnen Stellen bereits wieder die Reparaturen vergangener Jahre ausgebessert. Einzelne Decken im Gebäude müssen durch provisorische Holzkonstruktionen gestützt werden. Zäune schützen Passanten vor herabfallenden Steinbrocken. Manche Bereiche der Tribüne sind aus Sicherheitsgründen nicht mehr zu betreten.

Weiteres Vorgehen bei der Instandsetzung

Die Untersuchungen der vergangenen Monate sind sehr differenziert erfolgt. Der hintere Teil des Ostflügels der Haupttribüne und einer von 34 Türmen an der Wallanlage sind als „Musterflächen“ ausgewählt worden. Dort wurden fast 300 Materialuntersuchungen vorgenommen.

Mit Kernbohrungen haben die Fachleute unter anderem die Beschaffenheit von Naturstein, Beton und Ziegeln ermittelt. Gemessen wurde auch an vielen Stellen das Ausmaß der Feuchtigkeit. In der zweiten Hälfte des Jahres 2014 arbeiten die Experten an den Plänen für die Instandsetzung der Musterflächen.

Sobald es die Witterung zulässt, sollen 2015 die Arbeiten beginnen. Nach Abschluss und auf Basis der dabei gewonnenen Erkenntnisse wird die Stadt die Kosten für die Instandsetzung des Zeppelfelds mit allen Bauten ermitteln. Bisher gibt es nur eine erste grobe Schätzung aus dem Jahr 2009 mit Kosten in Höhe von 60 bis 75 Millionen Euro. Da es sich um ein nationales Erbe handelt, setzt die Stadt Nürnberg auf eine erhebliche finanzielle Förderung von Bund und Land.

Mit der Instandsetzung will die Stadt den Status quo sichern. Es geht weder um eine Rekonstruktion noch um eine „Verschönerung“. Ein verstärktes Informationsangebot soll zugleich dem wachsenden nationalen und internationalen Interesse an diesen Bauwerken und ihrer Geschichte gerecht werden. Schon jetzt erkunden gezielt rund 150.000 Personen jährlich

das Zeppelfeld. Die Instandsetzung ist Voraussetzung für ein neues, umfassendes Besucher-Erschließungskonzept, das der Kulturausschuss des Stadtrats 2011 beschlossen hat. Schon 2004 hatte der



Infotafeln auf der Tribüne

Stadtrat in Leitlinien zum Umgang mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände festgelegt, „die Zeugnisse der NS-Zeit als Denkmäler und Geschichtsquellen in ihrem heutigen Aussehen zu bewahren“.

In der städtischen Broschüre „Lernort Zeppelfeld – Projekt zum Erhalt eines besonderen nationalen Erbes“ sind alle Fakten und Hintergründe zu dem Vorhaben ausführlich dargestellt. Diese gibt es im Internet auch als PDF zum herunterladen:

http://www.nuernberg.de/imperia/md/stadtportal/dokumente/broschue_lernort_zeppelfeld.pdf ■

Der SPD Reiseservice: Immer eine Reise wert!

VON ERIKA FAUL

■ Zu Gast in Nürnberg waren im Juli ca. 150 Personen zum 6. Sommertreffen der AG 60plus. Aus allen Teilen Deutschlands kamen Genossinnen und Genossen mit Bussen nach Nürnberg.



Rynek Główny in Krakau

Nach der Stadtführung in der Nürnberger Altstadt und der anschließenden Begehung und Führung in der Straße Menschenrechte war noch das Germanische Nationalmuseum auf dem Programm. Am Abend feierten wir bei gutem Essen

und Musik in der Lederer-Kultur-Brauerei, unser Bürgermeister Christian Vogel begrüßte alle Genossinnen und Genossen auf das Herzlichste! Das Dokumentationszentrum und Reichsparteitagsgelände gehörten natürlich auch zum Programm für Sozialdemokraten/innen.

Ein Besuch in Bamberg und die Jüdische Geschichte in Fürth rundeten die Fahrt der Reisegäste ins Frankenland ab.

Das 7. Herbsttreffen des SPD-Reiseservices führt uns in Nürnbergs Partnerstadt Krakau. Das vielseitige Programm beginnt in

Dresden mit einem Vorprogramm. In der Reisebeschreibung werden unter anderem Schloss Wenzel, das jüdische Stadtviertel und das Vernichtungslager Auschwitz zum Besuch angeboten. Reisezeit: vom 10. bis 15. Okt. 2014.

Weiter geht es mit dem 25. Jahrestag zum Mauerfall auf Spurensuche in Leipzig und Berlin. Die Reisebeschreibung erwähnt unter anderem die Stasizentrale der „Runden Ecke“ und die Gedenkstätte Hohenschönhausen. Auf dem Höhepunkt wird am Abend des 9. Novembers eine Licht-Installation als „Symbol der Hoffnung für eine Welt ohne Mauern“ inszeniert. Diese Busreise geht vom 5. bis 10. November 2014.

Als nächstes geht es über Silvester vom 30. Dez. 2014 bis 2. Jan. 2015 nach Prag. Die Anreise ist individuell oder mit der Bahn. Auf dem Programm stehen die Prager Burg und eine Silvesterfeier im Hotel. Eine genaue Reisebeschreibung und Buchung bitte über SPD-Reiseservice 030 25594600 und www.spd-reiseservice.de

Ich habe diese Reise gebucht und stehe für Nachfragen gerne zur Verfügung: Erika Faul, erifaul@aol.com 0911 525908 und 0173 38 18782 ■

Fahrt mit dem historischen Adler-Zug für die Nürnberger Lebenshilfe

■ Unter der Schirmherrschaft des Bundestagsabgeordneten Martin Burkert fand am 06. Juli 2014 eine Fahrt mit dem historischen Adler-Zug für die Nürnberger Lebenshilfe e.V. statt.

„Durch meinen Vorgänger im Bundestag und jetzigen Vorsitzenden der Nürnberger Lebenshilfe, Horst Schmidbauer, bin ich eng mit der Lebenshilfe verbunden. Mit ihrer Beratung und ihren Angeboten leistet die Lebenshilfe einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft“, betonte Burkert. Wie schon bei Ihrer „Jungfernfahrt“ am 07. Dezember 1835 fuhr die

Dampflok die Strecke von Nürnberg nach Fürth. Da heute die Fahrtzeit nicht



mehr, wie ursprünglich, neun Minuten sondern eine Stunde beträgt, hatten die Gäste die Möglichkeit die Metropol-

region Nürnberg aus einer besonderen Perspektive entdecken zu können. Begeisterung löste an diesem wunderschönen Sommertag jedoch nicht nur die Eisenbahnwagen aus, sondern auch der „Eiswagen“, den der Verkehrspolitiker Burkert für die Kinder und Ihre Angehörigen bestellt hatte.

„Es war mir eine große Freude den Angehörigen der Nürnberger Organisation, die auf vielfältige Weise Menschen hilft, trotz einer Behinderung ihr Leben bestens zu bewältigen, dieses einmalige Vergnügen ermöglichen zu dürfen“ sagte Burkert abschließend. ■

SPD RATHAUS DEPESCHE

AUSGABE NR. 144

SEPTEMBER 2014

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

die erneut niedrige Wahlbeteiligung bei den letzten Kommunalwahlen hat uns gezeigt, dass es leider wohl einen verfestigten Teil von Nürnbergerinnen und Nürnbergern gibt, die sich von den Parteien verabschiedet haben. Ich sage offen, ich finde dies beunruhigend. Und man muss sich die Frage stellen: Haben sich diese Personen auch von Staat und Gesellschaft entfernt? Dies müssen wir unbedingt herausfinden und wenn möglich verhindern.

Mit dieser Frage haben wir uns auch in der SPD-Stadtratsfraktion beschäftigt, und sie treibt uns um. Wir allein werden diese Frage nicht beantworten können, wir müssen den Kontakt suchen, wir wollen regelmäßig in die Stadtteile gehen, wo die Wahlbeteiligung gering war. Wir wollen ein Gespür bekommen, für die Sorgen und Nöte der Menschen vor Ort – aber auch zeigen: wir sind

vor Ort, wir kümmern uns, und wir kommen nicht nur in Wahlkampfzeiten – sondern wir kommen auch, wenn die Menschen der Schuh drückt. Kommunalpolitik muss einen Sensor haben für die Stimmung der Menschen. Für uns Sozialdemokraten gilt, dass wir eine solidarische Stadtgesellschaft bewahren wollen. Die Anliegen derer dürfen neben den Interessen, von jenen, die sich aktiv in die kommunalpolitische Debatte einbringen, nicht verloren gehen. Sie alle sind eingeladen mit uns die Stadt zu bewegen – wir freuen uns auf Ihre Fragen und Anregungen.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Anja Pröb-Kammerer
Fraktionsvorsitzende



WOHNBAUOFFENSIVE AUF DEN WEG GEBRACHT



Der Bedarf an neuen Wohnungen ist in Nürnberg ungebrochen. Um ausreichend bezahlbaren Wohnraum bereitstellen zu können, hat die SPD bereits einiges angestoßen. So wurden die Quoten gesenkt, damit bei neuen Projekten auch Sozialwohnungen geschaffen werden. Um die Baukosten zu senken, wurden die Stellplatzanforderungen verändert und in zwei Stadtteilen wurden Grundstücke nicht nach dem höchsten Gebot, sondern als sogenannte Konzeptvergaben mit sozialen Auflagen vergeben.

Nun haben wir eine weitere Wohnbauoffensive gestartet. Mit ihr wollen wir drei zentrale Herausforderungen meistern. Zum einen müssen mehr Wohnbauflächen zur

Verfügung stehen – mit Hilfe eines Wohnflächengutachtens wollen wir 50 Hektar zusätzlich an Bauflächen



ausweisen. Zum anderen muss die Bautätigkeit erhöht werden – dazu beschleunigen wir die Abläufe zur Herstellung der Baureife (Ausweisung von Ausgleichsflächen, Erschließung der Grundstücke usw.) durch die Einsetzung eines Wohnbaukoordinators und mehr Personal. Drittens muss der Anstieg der Mieten gedämpft

werden. Dazu lassen wir das gesamte Wohnungsangebot in der Stadt betrachten. Darin müssen günstige Wohnungen und solche für höchste Ansprüche in Balance sein. Laufen Neubauten und Altbaurenovierungen unkoordiniert nebenher, droht der Anteil der billigeren Unterkünfte stark abzusinken und somit das gesamte Mietniveau zu explodieren. Deshalb fordern wir eine Modernisierungsstrategie. Mit ihr sollen sich die Wohnungsunternehmen freiwillig auf ein angemessenes Vorgehen verpflichten. Die Kriterien sollen die „energetische Qualität“, die „soziale Qualität“ und eben die „Bezahlbarkeit“ sein. Mit diesem Maßnahmenbündel beugen wir Ausuferungen auf dem Wohnungsmarkt vor und handeln für den Erhalt von bezahlbaren Wohnungen.

Weitere Informationen: Gerald Raschke und Fabian Meissner; spd@stadt.nuernberg.de



RADTOUREN FÜR NEUBÜRGERINNEN UND NEUBÜRGER



Die Stadt Nürnberg hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen zu erhöhen. Hierzu wurde die Kampagne „Nürnberg steigt auf“ gestartet. Unter deren Dach werden mehrere Maßnahmen durchgeführt, die das Radfahren attraktiver machen sollen. Dazu zählen der Bau von neuen Radständern und das Fahrrad-Verleihsystem „NorisBike“.

werden dabei eingeladen, ihre neue Heimat zu entdecken und München



milien, da ein gemütliches Tempo gefahren wird. Wer kein eigenes Rad hat, kann Leihfahräder benutzen. So lernen die neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger ihr Stadtviertel, Grünanlagen, Erholungsflächen und interessante Stadtareale kennen. Die Touren bieten außerdem die Möglichkeit Gleichgesinnte kennenzulernen und die besten Fahrradstrecken zu erkunden.

Ein günstiges Mittel, zusätzlich für das Fahrrad zu werben, sind geführte, kostenlose Fahrradtouren. So bietet die Stadt München sogenannte „Radltouren für Neubürger“ an. Alle, die neu nach München gezogen sind,

im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren.

Auch in Nürnberg sollten diese Willkommens-Radtouren durchgeführt werden. Sie eignen sich auch für Fa-

Insofern haben diese Radtouren einen vielfachen Nutzen zur Stärkung des Radverkehrs und zum Ausbau der Willkommenskultur für neue Mitbürgerinnen und Mitbürger. Bei 36.000 Zuzügen im Jahr sind sicher viele Fahrradfreunde mit dabei.

Weitere Informationen: Thorsten Brehm; spd@stadt.nuernberg.de



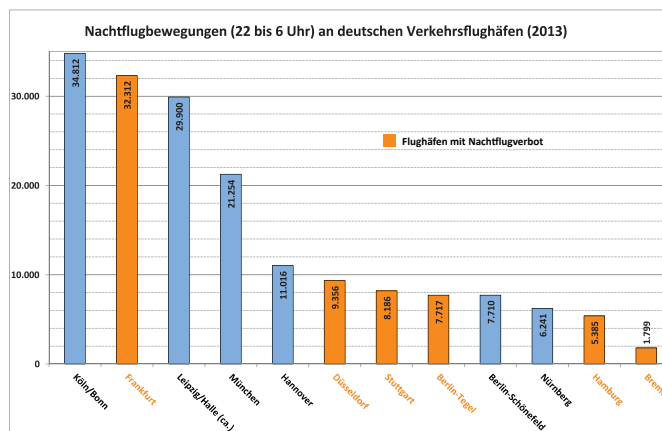
NACHTFLUGVERBOT AM NÜRNBERGER FLUGHAFEN?

Seit einiger Zeit gibt es wieder die Forderung nach einem Nachtflugverbot für den Nürnberger Flughafen. Dabei wird seitens der Interessensvertreter der vom Fluglärm geplagten Menschen mit Zahlen argumentiert, die aus dem Zusammenhang gerissen wurden. Es ist zwar richtig, dass die Nachtflüge von Juni 2013 auf Juni 2014 zugenommen haben, aber aktuell sind die nächtlichen Flugbewegungen in etwa auf dem Stand von 2010/2011. Fakt ist, dass der Lärm am Nürnberger Flughafen seit 2007 abgenommen hat. Da sich also derzeit nichts Wesentliches am Nürnberger Flughafen geändert hat, sehe ich auch keine Chance auf eine neue Regelung bei den Nachtflügen. Aktuell gibt es ein Urteil des Nieder-

sächsischen Oberverwaltungsgerichtes, das die Klage einer Anwohnerin auf Verschärfung der Nachtflugregelungen am Flughafen Hannover ablehnte. Begründung: Ein Anspruch

dung erforderlich wäre. Dies ist aber in Nürnberg nicht der Fall.

Zudem muss darauf hingewiesen werden, dass es trotz „Nachtflugverboten“ an den großen Airports wesentlich mehr Flüge in den Nachtsünden gibt als in Nürnberg (siehe Grafik). Sondergenehmigungen und Ausnahmeregelungen aus den jeweiligen Landesministerien machen dies möglich.



bestünde nur dann, wenn der Nachtflugbetrieb wesentlich erweitert oder geändert oder die Flughafenanlagen derart erweitert worden wären, dass eine förmliche Planungsentschei-

die Forderung nach einem Nachtflugverbot nicht erfüllen lassen. Deshalb wird sich die SPD-Stadtratsfraktion dieser Forderung derzeit nicht anschließen.

Weitere Informationen: Renate Blumenstetter; renate-blumenstetter@t-online.de



STADTISCHE SCHÖNHEITSKUR RUND UM DEN WÖHRDER SEE



Der Wöhrder See ist ein beliebtes und extrem wichtiges Naherholungsgebiet mitten in der Stadt. Deshalb ist die SPD-Stadtratsfraktion bereit, dem erforderlichen finanziellen Kraftakt für eine Aufwertung zuzustimmen. Es ist richtig, nicht nur Stückwerk zu machen, sondern nach und nach alle Einzelteile des Gesamtprojektes für die Bürgerinnen und Bürger fertig zu stellen. Es sollen nicht nur die eingeplanten Promenaden und Bewegungsparcours umgesetzt, sondern Stück für Stück auch der Wasserspielplatz oder die Erneuerung der Grünanlage in der Norikusbucht in Angriff genommen werden.

Mit der Aufwertung des Wöhrder Sees schultert die Stadt einen riesigen Anteil daran, den in die Jahre gekommenen See, wieder attraktiver zu machen. Es musste verhindert werden, dass der See im Laufe der Zeit durch eingeschwemmtes Material verschwinden würde. Deshalb wird auch mit den Arbeiten für das Wasser begonnen. Mit der Ergänzung durch Maßnahmen an Land wird ein

schlüssiges Gesamtergebnis geschaffen. Es handelt sich dabei um neue Wege, Promenaden und Spielplätze.



Um nicht auf halben Weg zu stoppen, hat die SPD-Fraktion zugestimmt, in den Jahren nach 2017 weitere 2,74 Millionen Euro aus dem Haushalt zu investieren. (Die Bürgergespräche und Dialogforen haben klar gemacht, dass

der Bedarf und die Notwendigkeit größer ist als angenommen. Unsere Linie ist, in die Aufenthaltsqualität der



Grünanlagen zu investieren. Wir wollen Grünräume und Erholungsorte für möglichst alle Teile der Bevölkerung und an möglichst vielen Orten der Stadt schaffen und erhalten.)

Auch das Vorhaben einen zusätzlichen kleinen Gastronomie-Betrieb am Nordufer zu planen, begrüßt die SPD. Dadurch könnte das Angebot an Toiletten für die Besucher der Seeanlagen gesteigert werden.



Weitere Informationen: Christine Kayser; kayser@innenarchitektur-kayser.de

stadtteil
TOUR

DIE STADTRATSFRAKTION UNTERWEGS:
29.09. AB 16.00 UHR IN SÜNDERSBÜHL SOWIE AM
20.10. AB 16.00 UHR AM DIANAPLATZ

SAVE THE DATE

22.11.14

ROTE KULTURNACHT | KÜNSTLERHAUS K4 | KÖNIGSTRASSE 93

WWW.ROTEKULTURNACHT.DE

FLÜCHTLINGE BRAUCHEN HILFE – STADTGESELLSCHAFT IST GEFORDERT

Stockbetten, ein Tisch und ein Schrank – das ist die Ausstattung eines jeden Asylbewerberzimmers. Doch Sauberkeit und Qualität der Unterkünfte sind sehr unterschiedlich. Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion besuchten zusammen mit der Landtagsabgeordneten Angelika Weikert und der Bundestagsabgeordneten Gabriela Heinrich eine von der Stadt betriebene Unterkunft.

Dass das Zusammenleben hier gut funktioniert, liegt an mehreren Faktoren. Neben der guten Koordination zwischen der Stadt und dem Betreiber, ist in besonderer Weise die Sozialbetreuung durch die AWO und die Unterstützung durch Ehrenamtliche zu erwähnen. Diese sorgten dafür, dass alle Kinder schnell einen Kindergarten-

platz bekamen und organisierten eine Hausaufgabenbetreuung. Außerdem



begleiten die Ehrenamtlichen Frauen mit Babys zum Arzt oder helfen beim Ausfüllen von Formularen.

Am Ende des Gesprächs waren die Aufgaben der unterschiedlichen politischen Ebenen klar: Beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge müssen die Anträge schneller bearbeitet werden und der Bund sollte Asylsuchenden den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern. Für die Unterbringung ist

und bleibt der Freistaat Bayern zuständig. Er darf die Kommunen mit den Verwaltungs- und Betreuungskosten nicht alleine lassen. In Nürnberg sind mehr Ehrenamtliche für die Betreuung der Flüchtlinge wünschenswert. Zudem wird für sie eine Koordination benötigt und schließlich braucht es Informationen für die Bürgerinnen und Bürger, deren Bedenken ernst genommen werden sollen, aber nicht zu einer Ablehnung der Unterkünfte führen können. Es wäre schön, wenn alle weiteren Unterkünfte in Nürnberg ähnlich erfolgreich und sozialverträglich funktionieren würden. Wir appellieren an die Nürnberger Bevölkerung, die Stadt bei der Erfüllung ihrer wichtigen Aufgaben zu unterstützen und die hilfesuchenden Menschen herzlich aufzunehmen.



Weitere Informationen: Diana Liberova; diana.liberova@spd-nuernberg.de

SPLITTER AUS DEN STADTTEILEN

NÜRNBERG/GOSTENHOF: Für ein weltweites Publikum soll die Akademie Nürnberger Prinzipien ein Forum für aktuelle Themen des Völkerstrafrechtes schaffen. Geplant sind Fortbildungsangebote für Regierungsvertreter, Journalisten und Juristen. Auch Forschungsarbeiten sind beabsichtigt. Die SPD-Fraktion hat einen Bericht beantragt, wie es um den Aufbau und die Finanzierung durch Bund, Land und Stadt steht.

ALTSTADT: Die Verwaltung soll berichten, ob es möglich ist, die Anzahl der Verkaufsbuden auf dem Weg zum Christkindlesmarkt/Hauptmarkt zu reduzieren und auch gestalterisch in ein Konzept einzubeziehen.

NÜRNBERG: Die SPD-Fraktion beantragte die Prüfung, ob die städtischen Museen Preisangebote für Familien mit mehr als drei Kindern machen können.

NÜRNBERG: Die SPD-Fraktion beantragte die Unterstützung der Sportvereine seitens der Stadt Nürnberg bei der Suche nach geeigneten eigenen Anlagen.

BUCH: Auf Antrag der SPD soll über die Neuberechnung der Lärmschutzzonen berichtet und eine Lockerung der Bau-restrictionen geprüft werden.

LANGWASSER: Die Verwaltung wurde aufgefordert mitzuteilen, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um bis zum Schulbeginn die Nachmittagsbetreuung für die SchülerInnen zu gewährleisten.

DIE STADTRATSFRAKTION BESUCHTE:

Vortrag und Empfang im Haus der Heimat +++ Empfang der Kreishandwerkerschaft +++ UNICEF-Veranstaltung 25 Jahre Kinderrechte +++ Abschlussprü-

fung im Hotel- und Gaststättengewerbe +++ Kindergarten St. Johannis +++ Bärenbrunnenfest 2014 +++ Mögeldorf Schlossfest +++ Eichenhainfest +++ Ideen für die Bildungsrepublik – junge Azubi-Botschafter +++ Schuljubiläum Willstätter-Gymnasium +++ internationales Frauenfest +++ 10 Jahre Wohnprojekt Olga +++ Afrika-Tage in Nürnberg +++ Energiesparpreis 2014 +++ Hermann-Kesten-Preis +++ Reichswaldfest +++ 30 Jahre ökumenische Wärmestube +++ Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion +++ Sommerausstellung des Stadtarchivs +++ Sommerfest der Polizei +++ Präsentation der Ergebnisse des Architektenwettbewerbs zur Sanierung des August-Meier-Heims +++ Christopher-Street-Day

ElterngeldPLUS - was ist das?

Der Gesetzentwurf zum ElterngeldPLUS wird nach der Sommerpause ins Parlament eingebracht. In Kraft treten sollen die Neuregelungen zum 01. Juli 2015.



Foto: Alexandra H./pixelio.de

VON CAROLA REIMANN UND SÖREN RIX
(SPD-BUNDESTAGSFRAKTION)

■ Nina und Ben sind vor zwei Jahren Eltern geworden. Für sie war immer klar: Kind und Karrieren kann man nur im Team hinkriegen. Deshalb haben sie nach der gemeinsamen Elternzeit beide ihre Arbeitszeit auf 30 Stunden reduziert. Die jungen Eltern haben so genügend Zeit für ihre Tochter und für sich – und können weiter ihre beruflichen Ziele verfolgen.

Nina und Ben leben genau das Modell, das sich 60 Prozent der jungen Eltern wünschen, aber nur die wenigsten tatsächlich leben: die partnerschaftliche Teilung von Familien- und Erwerbsarbeit. Mit dem ElterngeldPLUS legt Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD) jetzt eine Reform vor, um partnerschaftliche Lebensmodelle für mehr Eltern praktikabel zu machen. Denn in der aktuellen Fassung des El-

terngeldes wird partnerschaftliche Arbeitsteilung „bestraft“. Teilen sich beide Eltern strikt Kinderbetreuung und Teilzeittätigkeit, endet ihr Elterngeldanspruch schon nach sieben Monaten – anstatt wie bei den Eltern, die das Elterngeld hintereinander beziehen, erst nach 14 Monaten. Mit dieser Ungleichbehandlung macht das ElterngeldPLUS jetzt Schluss. Es geht sogar noch einen Schritt weiter: Eltern, die Beruf und Familie partnerschaftlich organisieren, bekommen jetzt einen Partnerschaftsbonus: Sie können vier Monate länger Elterngeld beziehen.

Außerdem soll mit dem Gesetzentwurf die Elternzeit flexibilisiert werden. Mütter und Väter können nach neuem Recht künftig ihren Anspruch auf Arbeitszeitreduzierung oder eine Auszeit leichter realisieren. Sie brauchen nicht mehr die Zustimmung des Arbeitgebers. Und sie haben länger Zeit, ihren Anspruch auf Elternzeit einzulösen, und zwar bis das Kind acht Jahre alt

ist. Das hilft zum Beispiel Eltern, die sich in der Phase der Einschulung mehr Zeit für ihr Kind nehmen wollen.

„Bewältigbare Arbeitszeiten sind ein Thema, das vielen Menschen auf den Nägeln brennt. Das ElterngeldPLUS ist ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg zu Familienarbeitszeiten. Wir müssen aber auch die Bedingungen verbessern für Eltern von älteren Kindern und für Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen, die ebenfalls in ständiger Zeitnot leben“, erläutert SPD-

Fraktionsvizein Carola Reimann. Zurzeit arbeiten die beiden SPD-Ministerinnen Schwesig und Nahles an weiteren Reformen. Im Familienministerium wird zurzeit ein Referentenentwurf entwickelt, mit dem die Familienpflegezeit besser ausgestaltet und die zehntätige Pflegeauszeit mit einer Lohnersatzleistung verknüpft wird. Bundesarbeits- und -sozialministerin Andrea Nahles wird demnächst einen Gesetzentwurf vorlegen, mit dem für Beschäftigte mit Familienpflichten ein Rückkehrrecht auf Vollzeitarbeit gesetzlich geregelt wird. „So können sich Eltern leichter für eine befristete Teilzeit entscheiden, ohne Sorge haben zu müssen, dass für sie die Teilzeit zur Falle wird“, unterstreicht der familienpolitische Sprecher Sönke Rix.

Der Gesetzentwurf zum ElterngeldPLUS wird nach der Sommerpause ins Parlament eingebracht. In Kraft treten sollen die Neuregelungen zum 01. Juli 2015. ■

Herausforderung Infrastrukturfinanzierung

VON MARTIN BURKERT

■ Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2015 ist für mich als Verkehrspolitiker eine der größten Aufgaben in dieser Legislaturperiode. Er umfasst alle Investitionen des Bundes in seine Verkehrswege, neben dem Neu- und

Nutzen-Kosten-Verhältnis untersucht und ihre Wirkung auf Umwelt- und Naturschutz, sowie Raumordnung und Städtebau beurteilt. **Besonders begrüße ich, dass die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Prüfung von Alternativen bei dieser Bewertung ebenfalls eine große Rolle spielen.**

Das Gleiche gilt auch für die Bahn: Hier sind **Milliardenbeträge erforderlich, um die Infrastruktur für den Bahnverkehr auch nur zu erhalten oder zu sanieren.** Auf dieses Problem weise ich seit Jahren hin. Allein in der Metropolregion gelten laut DB-Einstufung fast drei Dutzend Eisenbahnbrücken als nicht mehr sanierungsfähig. Viele andere sind zumindest stark reparaturbedürftig.



Foto: Henning Schacht

Ausbau auch Erhalt und Erneuerung. Unsere große Herausforderung besteht darin, knappe Haushaltsmittel mit einem enormen Investitionsbedarf in Einklang zu bringen.

Der BVWP ist kein Finanzierungs- oder Bauprogramm des Bundes, sondern die verkehrspolitische Rahmenplanung über mehrere Wahlperioden. Diese Bedarfsplanung wird zunächst durch die Anmeldung einzelner Projekte, in der Regel durch die Länder (Straße), die DB Netz AG (Schiene) und den Bund (alle Verkehrsträger) und auch von weiteren Beteiligten, wie Verbände und Bürgerinitiativen, eingeleitet.

Derzeit werden die Listen mit allen angemeldeten Projekten im Bundesverkehrsministerium gesichtet. Anschließend werden alle Projekte auf ihr

Abgeschlossen wird das Verfahren mit dem Kabinettsbeschluss und den jeweiligen Ausbaugesetzen, damit rechnen wir jedoch nicht vor Ende 2016.

Wegen der dauerhaften Unterfinanzierung der Verkehrsinfrastruktur und den zunehmend mangelhaften Zuständen der Verkehrswege und Bauwerke können nicht alle angemeldeten Projekte – alleine bei den Straßen sind es über 1600 - in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden. Deswegen haben wir in der SPD-Bundestagsfraktion unsere Priorität formuliert: **„Erhalt und Sanierung geht vor Aus- und Neubau“.** Ich will mich dafür einsetzen, dass deutsche Straßen repariert werden, denn sonst droht uns bereits in wenigen Jahren ein Verkehrskollaps.

allen die Anwohner in Moorenbrunn, die endlich den lange ersehnten Lärmschutz bekommen. ■



Aktuelle Infos gibt es auch im Internet!

Facebook:
www.facebook.com/spd.nuernberg

Homepage:
www.spd-nuernberg.de

Ausschreibung zum zehnten Nürnberger Ehrenamtspreis der SPD

■ Millionen Bürgerinnen und Bürger bringen sich täglich in Deutschland ehrenamtlich für andere ein. Auch Stiftungen unterstützen viele gesellschaftliche Bereiche und engagieren sich im Sozialen, in der Wissenschaft oder im Umweltschutz. Sie alle sind

gerinnen und Bürgern ist unendlich bedeutsam für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft: 23 Millionen bürgerschaftlich Tätige leisten dafür durch ihre Arbeit einen wertvollen Beitrag. Meist außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung und Wertschät-

Nürnberger Ehrenamtspreis Ausschreibung 2014



„Ehrenamt - ein Amt das Ehre bringt?“

unverzichtbar für den inneren Zusammenhalt unseres Landes. Auch in Nürnberg wäre die Gesellschaft um vieles ärmer, gäbe es keine Ehrenamtlichen.

Engagement festigt unsere Gesellschaft

Politik und Wirtschaft sind heute vom raschen Wandel der Globalisierung geprägt. Das hat durchaus Vorteile, denn ohne eine wachsende und wettbewerbsfähige Wirtschaft lassen sich zentrale gesellschaftliche Aufgaben nicht finanzieren. Aber das allein macht eine Gesellschaft nicht aus. Ebenso wichtig ist, dass sie zusammenhält, gerade dann, wenn soziale Fliehkräfte und Spannungen zunehmen, wenn die soziale Stabilität unter Druck gerät.

Der unentgeltliche oder nur gering entlohnte, freiwillige Einsatz von Bür-

gerinnen und Bürgern ist unendlich bedeutsam für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft: 23 Millionen bürgerschaftlich Tätige leisten dafür durch ihre Arbeit einen wertvollen Beitrag. Meist außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung und Wertschät-

Dafür gilt allen Ehrenamtlichen unserer herzlicher Dank.

Mit der siebten Verleihung des Nürnberger Ehrenamtspreises der SPD wollen wir öffentlich „Danke“ sagen. Für herausragendes Engagement in unserer Nürnberger Stadtgesellschaft.

Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 30.10.2014. Einfach per E-Mail an buero@spd-nuernberg.de oder per Post an:

SPD-Nürnberg
Stichwort: Ehrenamtspreis
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg

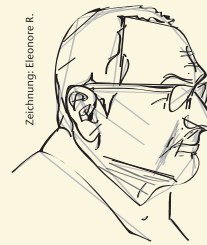
Der Ehrenamtspreis wird am 5. Dezember 2014 verliehen. ■

Die Kolumne

VON PETER SCHMITT

Der Sommer war sehr groß. Sagt uns der Dichter Rilke. Das mag ja mal so gewesen sein. In Nürnberg bescherte er uns überschwemmte Keller, weil das Kanalnetz hier ein dem Untergang geweihtes Dasein führt. Und im Silbersee verendeten reihenweise Enten und Blesshühner, was sie gar nicht hätten tun dürfen, weil die Giftbrühe zwar für Menschen ziemlich tödlich ist, das Wassergeflügel sie hingegen bislang schadlos geschluckt hat.

Der Clou freilich ist die Totalsperre der angeblichen Lebensader dieser Großstadt, genannt U1. Um es unverblümt zu sagen:



Der gemeine U-Bahn-Nutzer musste den Eindruck gewinnen, dass sich zuerst der gesamte Vorstand der städtischen Verkehrsbetriebe selbst in den wohlverdienten

Urlaub und anschließend das Nahverkehrspublikum in die Wüste geschickt hat. Eine halbe Stunde Fahr- und Wartezeit über zwei Stationen von der Lorenzkirche zum Aufseßplatz inklusive Umsteigechaos am Hauptbahnhof macht uns so leicht keine andere Metro-Pole nach. Glückwunsch an die VAG-Bosse.

Nur gut, dass es in diesem Land einen Heimat- und Finanzminister gibt, der sich persönlich der dritten Plage dieses Sommers annimmt und die Beseitigung der Gänsehäufchen am Wöhrder-See-Lido zur bayerischen Staatsangelegenheit erklärt hat.

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg
Verantwortlich: Rüdiger Löster
Redaktion: Christian Vogel, Dr. Christian Pröbiuß, dsp@spd-nuernberg.de
Redaktionsanschrift:
der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,
90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 4389650

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare



Termine

08.09.2014 - 18:30 Uhr

SPD Südwest:

Politischer Stammtisch
Sportgasstätte SG Nürnberg
Fürth, Regelsbacher Str. 56

09.09.2014 - 09:00 Uhr

Buchlesung im KaKuze
in Katzwang
mit Stadtrat Harald Dix

09.09.2014 - 16:33 Uhr

SPD-Fischbach:
Mitgliederversammlung
Referent: Nasser Ahmed
„JUSO-Arbeit im UB und in
den OV“, Gaststätte TSV Al-
tenfurt, Wohlauer Str. 16

09.09.2014 - 17:00 Uhr

Mieterbüro der
SPD Nürnberg: Sprechtag
Kompetente Erstberatung -
ohne Kosten: Brigitte Reuter
und Rechtsanwalt Winfried
Berg stehen als Team den
Ratsuchenden zur Seite.
Die Anlaufstelle für Bürger
bildet dabei keine Konkur-
renz zu hiesigen Mieter-
schutzvereinen. Denn das
Mieterbüro bietet lediglich
eine Erstberatung, die kei-
ne juristische Folgeschritte
einleitet. Wenn auch Sie
Probleme als Mieter haben,
wenden Sie sich an uns: Vor-
herige Terminvereinbarung
notwendig, Tel: 438960.
(Eine Telefonberatung kann
nicht stattfinden.)

09.09.2014 - 19:30 Uhr

Johannis: Aktiventreffen

09.09.2014 - 19:30 Uhr

SPD Nordostbahnhof:
Ortsvereinstreffen
SIGENA – Plaunerstr.13

Was für eine Quälerei - obbä goud wars und ircherdwäi schee wars aa!

VON ROBERT KASTNER

■ 7 Kühlschränke, Frisch- und Abwassersystem, Pumpen und Handwaschbecken, Stromverteilung, Spül- und Schanktisch, Spuckschutz, 60m² Haupt-, 9m² Verpflegungs-, 18m² Technikzelt(e) und rund 200m² zu betreuende Fläche, dazu rund 400 Stunden für Vor- und Nachbereitung, Auf- und Abbau und natürlich die Standöffnungszeiten, so sieht die Bilanz des Südstadtfestes aus.

Mit Besucherzahlen von bis zu 60.000 Personen über die drei Festtage und unserem Stand-



Ma(r)tinee – mit Martin Burkert (2009)

platz gleich neben der Hauptbühne bietet das größte Stadtteilfest optimale Voraussetzungen um mit einem professionellen Angebot den Menschen zu zeigen, dass es uns gibt und, dass man sich auf die SPD verlassen kann. Nachdem sich vor gut fünf Jahren Rolf Langenberger aus dem Weinhandel und damit auch aus der Or-



Spaß im Team – seit 2013 auch in einheitlichem Outfit

ganisation des Weinausschank zurückgezogen hat – an dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Langenbergers für die jahrelange äußerst großzügige Unterstützung – haben wir diese Aufgabe an seinen Nachfolger „outgesourct“.

Fast parallel dazu begannen diverse Versuche unser Angebot um Essen zu erweitern. Von Küchle (Bild oben) – frisch auf dem Fest zubereitet – über Currywurst mit Pommes bis zu klassischen Nürnberger- und Fränkischen Bratwürsten haben wir vieles probiert. Die treibende Kraft hinter diesen Projekten waren meist die „Sozis für den Club“ die, großteils in der Südstadt beheimatet, uns auch beim Zapfen hervorragend unterstützen. Diese Unterstützung ist auch bitter nötig, Zwar haben die fünf Stadtteile insgesamt rund 350 Mitglieder, die Zahl der Aktiven nimmt jedoch weiter rapide ab.

Insbesondere wenn man die Altersstruktur berücksichtigt.

Nun ist es nicht so, dass es in der Südstadt keine jungen Mitglieder gäbe, in der Regel sind diese jedoch entweder StudentInnen die nicht lange genug im OV bleiben um sich einzuleben - oder schlicht wegen des Studiums kaum Zeit finden. Oder sie sind in anderen Organisationen und Vereinen aktiv und stehen daher nicht zur Verfügung. Wie es unter diesen Bedingungen weiter gehen kann, wie die weiteren Feste und Kichweihen, die Einladungen zu Veranstaltungen anderer Vereine und Initiativen, die Betreuung unserer Webseite(n) und nicht zuletzt unserer Mitglieder von uns abgedeckt werden können und wie wir „nebenbei“ vielleicht auch noch politische Akzente setzen können wollen wir im September in einer

Vorstandsrunde der „SPD in der Südstadt“ klären.

Wer uns dabei unterstützen möchte oder Ideen hat meldet sich unter:
dialog@spd-in-der-suedstadt.de ■

Kein Sommerloch bei den Jusos!

VON FABIAN LEONHARD UND CARL VELDMAN

■ In der Zeit von Anfang August bis Mitte September gehen die Jusos in die jährliche Sommerpause. Zwar finden in dieser Zeit die regulären Montagsitzungen nicht statt – untätig sind wir in den sommerlichen Wochen aber bei weitem nicht! Wer also keine Reise macht oder bereits aus dem Urlaub zurückgekehrt ist kann sich auf verschiedenste Aktivitäten freuen wo mit Sicherheit für Jede und Jeden was dabei ist.

Das Juso-Sommerprogramm ist dieses Jahr, anders als im letzten Jahr, wieder ein echtes Sommerprogramm. Letztes Jahr haben

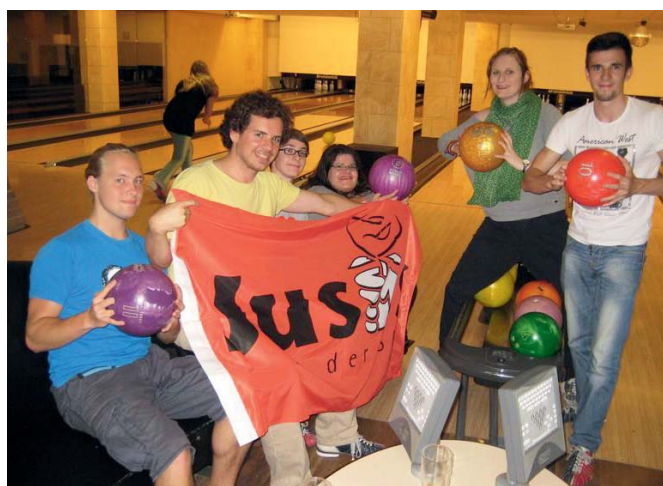


wir aufgrund der vielen Wahlkämpfe auf ein Sommerprogramm verzichtet und uns lieber einmal in der Woche im South Side getroffen um die nächsten Aktionen und Stände zu planen. Dieses Jahr hingegen haben wir uns viel vorgenommen. Ein vielfältiges Programm liegt teilweise hinter uns, und wir können uns noch auf weitere gemeinsame Aktivitäten freuen. Denn bis zum 15.9.2014 läuft das Sommerprogramm noch, ehe am 22.9.2014 dann wieder der gewohnte Juso-Alltag startet.

Los ging es mit dem alljährlichen, legendären Juso-Sommerfest, womit wir das Sommerprogramm einleiteten. Bei traditionell schönem Wetter haben wir auch in diesem Jahr ein tolles Fest auf dem Falkenturm erlebt. Bei den ersten Treffen des Sommerprogramms haben wir seitdem schon Bowlingbahnen mit unseren Strikes unsicher gemacht, uns dem Nachtleben von Nürnberg

hingegen und beim Bouldern (nicht ganz schwindelerregende Höhen erklimmen. Was noch ansteht: am 30.8 eine Wanderung rund um Pottenstein, am 1.9. ein Kinobesuch und als krönender Abschluss am 13.9. ein Spieleabend. Bis jetzt hat das Ganze schon sehr viel Spaß gemacht und vielleicht hat ja die Eine oder der Andere jetzt Lust bekommen noch bei den übrigen Aktionen vorbei zuschauen, uns würde es sehr freuen.

Gut erholt starten wir dann ab der vierten Septemberwoche mit den regulären Sitzungen und werden mit unserem Projekt „Zeit für uns“ fortfahren. Bereits vor der Sommerpause sind wir in den ersten von drei Themenblöcken eingestiegen. „Sozialismus“ heißt unser erstes Thema und wir haben bereits mit interessanten Gesprächen und Vorträgen einen gelungenen Auftakt hingelegt. Hier setzen wir mit der Arbeit fort und werden in weiteren Treffen das sehr umfangreiche und komplexe Thema weiterverfolgen und für uns definieren. Bereits in den einführenden Sitzungen zum Thema wurden so viele Facetten angesprochen und so viel Interesse geweckt, dass wir uns wahr-



scheinlich länger mit diesem ersten Themenblock beschäftigen werden als ursprünglich geplant. Aber diese Zeit gönnen wir uns! Zu dem bereits genannten Block folgen auch noch die Themenblöcke „Feminismus“ und „Internationalismus“. Wir werden also bis ins Jahr 2015 uns gründlich und kritisch mit den Kernwerten der Jusos auseinander setzen. ■

Termine

11.09.2014 - 17:00 Uhr
AfA SPD Nürnberg: Aktuelle politische Themen in Bayern
Diskussion mit Stefan Schuster (Mdl), SPD Sitzungszimmer, Karl-Bröger-Str. 9

13.09.2014 - 16:00 Uhr
SPD-Laufamholz:
Weinfest
Gemeindsaal Heilig-Geist-Kirche, Am Doktorsfeld 13

15.09.2014 - 09:00 Uhr
Ende der Sommerpause

16.09.2014 - 19:30 Uhr
SPD-Worzeldorf:
Funktionärssitzung
Sportgaststätte,
Friedrich-Overbeck-Straße

16.09.2014 - 19:30 Uhr
SPD Gostenhof:
Ortsvereinstreff
Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6

17.09.2014 - 19:30 Uhr
SPD Hummelstein:
Aktiventreff
Wirtshaus Galvani,
Galvanistraße 10

18.09.2014 - 19:00 Uhr
SPD-Gartenstadt:
Aktivensitzung
Gaststätte Gesellschaftshaus Gartenstadt, Buchenschlag 1

23.09.2014 - 14:00 Uhr
SPD Nürnberg AG 60plus:
Treffen
Sitzungszimmer (Hof) des Karl-Bröger-Zentrums/Karl-Bröger-Straße 9

SPD Nürnberg - Karl-Bröger-Straße 9 - 90459 Nürnberg



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

ALLEMAGNE Port payé

Termine

23.09.2014 - 17:00 Uhr

Mieterbüro der SPD Nürnberg: Sprechtag
Kompetente Erstberatung - ohne Kosten: Brigitte Reuter und Rechtsanwalt Winfried Berg stehen als Team den Ratsuchenden zur Seite. Die Anlaufstelle für Bürger bildet dabei keine Konkurrenz zu hiesigen Mieterschutzvereinen. Denn das Mieterbüro bietet lediglich eine Erstberatung, die keine juristische Folgeschritte einleitet. Wenn auch Sie Probleme als Mieter haben, wenden Sie sich an uns: Vorherige Terminvereinbarung notwendig, Tel: 438960. (Eine Telefonberatung kann nicht stattfinden.)

23.09.2014 - 19:30 Uhr

SPD Siedlungen Süd:
Aktivensitzung
Gaststätte TSV Falkenheim,
Germersheimer Str. 86

23.09.2014 - 20:00 Uhr

SPD Altstadt:
Mitgliederversammlung

28.09.2014 - 11:00 Uhr

SPD Gostenhof:
Frühschoppen
offener Stammtisch, Schanzenbräu Schankwirtschaft,
Adam-Klein-Str. 27

01.10.2014 - 19:00 Uhr

Arbeitsgemeinschaft für Bildung: Sitzung
Karl-Bröger-Straße 9



1930-2015 • 85 Jahre Karl-Bröger-Haus

Die Fränkische Verlagsangstalt arbeitet gerade an einer Dauerausstellung über die Geschichte des Karl-Bröger-Hauses und die der Fränkischen Tagespost. Sie soll im Foyer des Hauses zu sehen sein und Anfang 2015 eröffnet werden. Wir sind deshalb auf der Suche nach Fotografien, Anekdoten, Geschichten und Beiträgen von Zeitzeugen. Solltet Ihr etwas zuhause in euren Fotoalben finden oder euch an bestimmte Ereignisse rund um das Karl-Bröger-Hauses er-

innern, meldet euch gerne bei uns oder schickt uns auch gerne Fotomaterial zu.

Wir freuen uns auf eure Zusendungen und sagen jetzt schon herzlichen Dank für eure Mühe. Solltet ihr Fragen haben, meldet euch jederzeit. Kerstin Pommereit (M.A.) - Historikerin
Fränkische Verlagsanstalt und Buchdruckerei GmbH - Karl-Bröger-Str. 9 - 90459 Nürnberg
Mobil 0176-96773511
geschichte@fraenkische-tagespost.de

Jubiläums-Kinderfest im Frühherbst in Boxdorf

40. Großes Kinderfest der KnoblauchlandSPD

Am 27. September 2014
von 13:00 bis 18:00 Uhr
auf dem Gelände des
Behindertenzentrums Boxdorf.

Es gibt wieder viele Spielmöglichkeiten.



der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang Oktober 2014!